

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 171. Sonnabend, den 18. December 1830.

Weihnachtsausstellung.

Die Gegenstände, welche in der Spielwaarenausstellung des Herrn Ahnert auf dem Pfaffschen Saale in der Katharinenstraße, und des Herrn Schubert am Markte, die Kinder und in ihrer Gesellschaft auch die Aeltern und Freunde derselben antrocken, sind, wie immer, in außerordentlicher Mannichfaltigkeit, und viele so nett und freundlich und sinnreich erdacht und ausgeführt, daß man dort schon darum eine Stunde sehr angenehm zubringen wird. Bei Herrn Ahnert findet man gleich in der Vorhalle eine, wie man uns sagt, sehr getreue Nachahmung des Tivoli von Berlin, mit mehr als 200 Figuren in Blei gegossen und mit dem berühmten Rutschberge daselbst. Semehr von diesem Vergnügungsorte immerfort gesprochen ward, desto lieber wird es Vielen seyn, so wohlfeilen Kaufs eine Ansicht davon zu erhalten. Auch mehrere getreue Nachahmungen vom Postsaale vor dem Grimma'schen Thore, vom Naschmarkte u., verdienen angesehen zu werden. In der Handlung des Herrn Schubert am Markte findet man ein großes Lager geschmackvoll gekleideter Pariser Puppen, namentlich von Theatercharakteren, z. B. die schöne Pfefferkösel, die

Stumme von Portici; sogar die reizende Sonntag ist daselbst für ein Billiges zu verkaufen. Eben so hat derselbe eine Menge Automaten, Dampfwagen mit Uhrwerk statt des Dampfes, vollständige Armatur für kleine Communalgardisten. In beiden Ausstellungen findet man endlich in schöner Auswahl die schönsten neuen Schweizer Holzschmittwaaren, wie Damenkörbchen, Lichtschirme und dergleichen Mehreres; ferner Fahnen als Nachahmung der neuen akademischen Fahne. Es ist jedoch unmöglich, nur den geringsten Theil alles dessen zu nennen, was sich in beiden Handlungen zum Scherz, zum Lachen, zum Spielen und zum nützlichen Gebrauch eignet, wovon wir nur die französischen Tassen und Platinafeuerzeuge des Herrn Schubert nennen wollen.

L i t e r a r i s c h e s.

Drei neue, aber interessante Kleinigkeiten können wir wieder anzeigen. Wir nennen jedoch fast bloß den Titel davon, denn sie sprechen durch diesen schon hinlänglich zu ihren Gunsten. Zuerst:

1) „Franz Joseph Karl Napoleon, Herzog von Reichstadt; seine Geburt,